"memoartis®.interkulturell"

Grundlagen-Workshop zur sozial-künstlerischen Arbeit in Museum und Atelier

---

Workshop I (23. - 25.11.2012)

Für Studenten der KH Freiburg und der Karlshochschule Karlsruhe

Workshop II (11. -13.01.2013)

Für Studenten der PH Karlsruhe

"memoartis®.interkulturell " bietet:

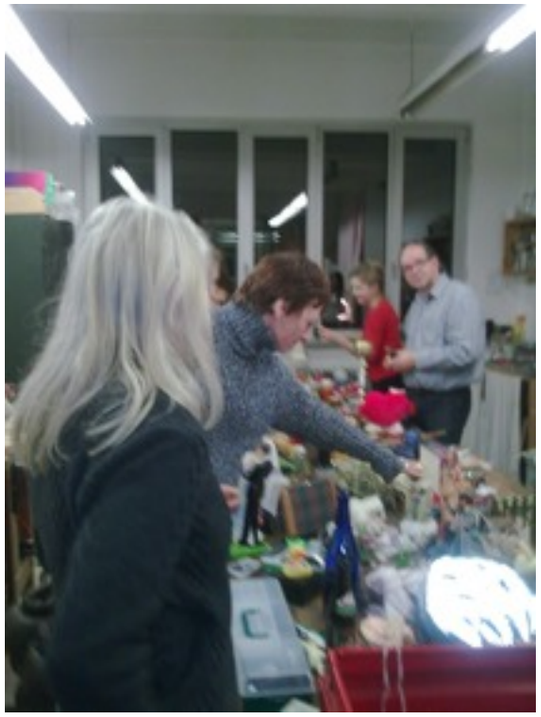
1. Den Erwerb grundlegender Kompetenzen der interkulturellen Bildung spielerisch geübt im künstlerischen Prozess wie auch im reflektierenden Gespräch

2. Die Entdeckung neuer Lern- und Erlebens-Chancen über die Medien Bild - Bewegung - Wort/Sprache

3. Praxisbezogene Bausteine für wertschätzende Kommunikation, identitätsstiftende Wirksamkeitserfahrung, eine differenzierte Selbst- und Weltwahrnehmung

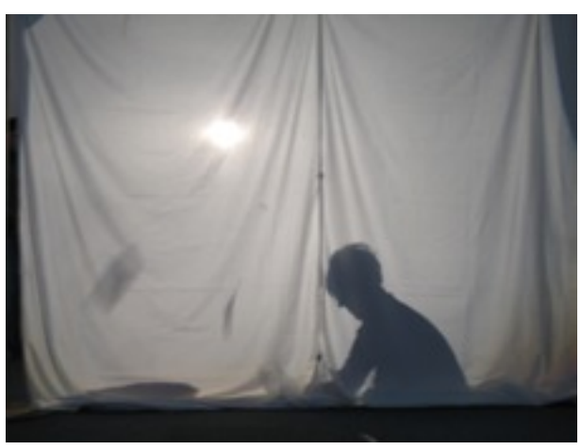
4. Die einzelnen Spiel-Schritte von "memoartis® erlauben eine kreative, lebendig und individualisierte Auseinandersetzung mit dem Thema: "Fremde"/"Heimat"

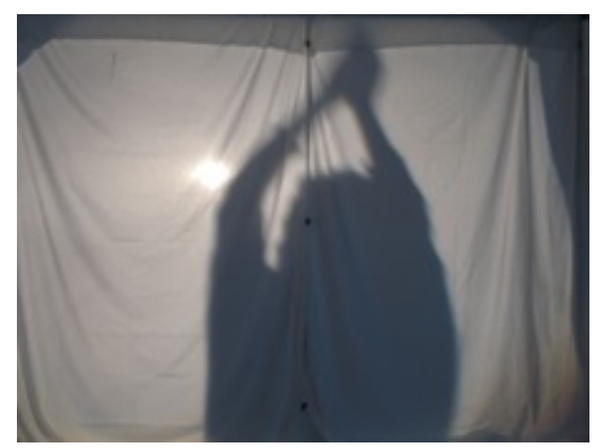
"Flohmarkt"



"Heimat-Objekte im Rampenlicht"

"Schattentheater : Heimat & Fremde"





Aus dem Erfahrungsbericht von Sophie W. (KH Freiburg):

"Weil der Hauptteil des Workshops am nächsten Tag mit den Bewegungselementen und dem Schattentheater begann, konnte ich daraus erneut Mut schöpfen, lernte auch das Potential, das in meinen eher intuitiv ausgewählten Gegenständen steckte, besser kennen. (...) Anschließend konnte ich mit viel mehr Selbstvertrauen und Freude in den nächsten Teil übergehen und hatte zu meiner Überraschung großen Spaß am Erstellen der Schwarz-Weiß-Karten, der Kotrast- und Farb-Karten. Es fühlte sich an, wie über sich selbst hinauswachsen (...) "

Rückmeldungen aus dem Kreise der Refresher (zertifiziert in "memoartis®.DasSpiel" 2011/2012)

"Der Workshop war wieder sehr intensiv mit vielen Anregungen für die Praxis !"

(Mareen R., Lehrerin, Adolph-Kolping-Schule Dresden)

"(...) Ich wünsche mir künftig weitere Möglichkeiten, um mehr Erfahrungen mit memoartis gerade in der Umsetzung mit Schülern machen zu können. Gerade für den Kunstunterricht bietet es wertvolle Anregungen. "

(Birgit H., Kunst-Lehrerin und Fachverantwortliche am Deutschorden-Gymnasium Bad Mergentheim)

"Vielen Dank, dass ich mein Bild wieder mit viel Bewegung angeschaut habe"

(Alexander H., Soziologe und Coach)

"Ich danke euch für dieses erneut so erfüllende Wochenende !"

(Frederic Zulauf, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP Akad.Berufsberater BBT, Bern)

Fächer und Herz

Zwei Dekoartikel finden sich auf einem Flohmarkttisch: “Wir wurden hier so zufällig neben einander platziert.“ Sagte der Fächer.“ Aber ich muss Dir sagen, Du gefällst mir Du goldiges Herzchen. Du erinnerst mich an meine Herrin.“ „Ach Du so golden ist mir gar nicht ums Herz. Die Geschichte ist nicht so glücklich ausgegangen, wie sie begann. Ich fühle mich grau und unnötig – abgelegt“ sprach das Herz. “Mir scheint jeder von uns könnte lange Geschichten erzählen von Lieb und Leid. Ich von der stolzen Spanierin, die alle hat abblitzen lassen und dann den richtigen nicht erkannte und letztlich Ihren Fächer abgelegt hat, weil es nichts mehr zu verbergen und nichts mehr zu flirten gab. Da hat sie mich gefrustet auf den Flohmarkt gebracht um wenigstens noch einige Cent heraus zu holen“, sagte der Fächer.

„Ja, ja“ sagte das goldene Herzchen, „da ging es Dir noch besser als mir, mich hat man einfach weggeworfen und wenn nicht dieser Messi gekommen wäre, der schlichtweg alles sammelt, dann wäre mir keinerlei Bedeutung mehr geschenkt worden. Ich war einmal in einem üppigen Blumendekor als Liebesbekundung untergebracht worden. Da es aber nur ein Strohfeuer daraus wurde landete ich hier“.

Doch plötzlich geschah etwas schreckliches, es griff eine Hand nach dem Fächer und alles Schicksal schien sich zu wenden. „Den hätte ich gerne“ sagte eine reizende Stimme, „was soll der kosten?“ „10 Euro“ sagte der Flohmarktverkäufer. „“ Oh das ist mir zu teuer, 3 Euro“. „8 Euro“ ging es hin und her, „also 5 Euro“…..“O.K.“. „Jetzt ist es ganz aus dachte der Fächer, hab ich mich doch gerade in dieses goldige Herzchen verliebt und schon werden wir getrennt.“ „Hee !.. die können mir doch nicht einfach meinen liebgewordenen Gesprächspartner wegnehmen!“ Dachte das Herz. „ Und das hätte ich gerne dazu geschenkt! Sprach die Interessentin. „Ganz schön frech, aber hübsch“ dachte der Flohmarktverkäufer: Das ist Blattgold und kostet 5 Euro und keinen Cent weniger“ entgegnete er. „O.k., o.k. einpacken bitte“, sagte die junge Schauspielerin.

Und so fanden sich die Beiden in einer Ledertasche wieder und später in einem kleinen Appartement.

„ So ihr beiden, ihr gefallt mir und legte sie auf das Spiegelschränkchen. Ich fang hier neu an, und von Euch kann ich, so scheint mir, etwas lernen. Von Dir liebes Herz kann ich lernen: es ist nicht alles Gold was glänzt, …aber Du bist mir was wert“. Zum Fächer sprach sie: „Bei allem Spiel Zurückhaltung üben und gut beobachten. Nicht gleich alles preisgeben, aber auch Neugierde wecken und Selbstbewusstsein pflegen.

Ich fühle mich wohl in dieser neuen Stadt und freue mich auf alles was kommt“.

für Kathrin

Bauschelle und Spirale

„Das Mondlicht funkelte auf dem Bruchstück einer ehemals kupfernen Spirale: „Ach, wie schade“, seufzte die Spirale, „dass ich hier nun auf dem Schrottplatz liegen muss und nicht bei den alljährlichen Labyrinth-Tänzen auf dem Planeten Saturn teilnehmen kann. Ich vermisse diesen kosmischen Tanz so sehr!“

„Wer sagt denn, dass das nicht geht?“, murrte die ausrangierte Bauschelle vor sich hin, „typisch Edelmetalle…können nur jammern und sich beklagen über die schönen Zeiten von früher… unser eines musste immer zupacken…hart zupacken!“.

„Ja, dann hilf mir doch, wenn Du so toll zupacken kannst und immer eine Lösung weißt“, erwiderte die Spirale und gewann vor Empörung an Größe und Kontur. Die B. überlegte konzentriert und antwortete nach einer Pause: „Nun gut, ich werde Dir helfen, gesetzt der Fall, dass Du mich dann auch mitnimmst zu diesem Labyrinth-Schnick-Schnack auf ‚Deinem’ Saturn. Ich werde all meine Konzentration und Schwermetall-Kraft sammeln und das müsste uns als Antrieb ausreichen für eine Reise auf den Saturn. Wie wir dann zurückkommen, mal schauen…“.

Die Spirale stimmt begeistert ein und begann sogleich zu vibrieren und an Fahrt zu gewinnen, die B. hakte sich zur Sicherheit ein und beide hoben ab und sausten los. Der Raum um sie herum drehte sich und hob sie mal kopfüber, mal wirbelten sie nach rechts und links, aber beide hielten sich gegenseitig. Und so kamen sie gerade noch rechtzeitig an zum alljährlichen Labyrinthtanz auf dem Saturn. Und: die B. war so tief beeindruckt von der festlichen und ernsten Stimmung, dass sie sich sogar hinreißen ließ, zusammen mit der Spirale beim Labyrinthtanz teil zu nehmen!

Und wenn sie nicht gestorben sind…“

für Sarah

FREIE KULTURSCHULE E.V.
Kunst Kultur und Therapie

info@freie-kulturschule-ka.de

TEL: 0721-205550